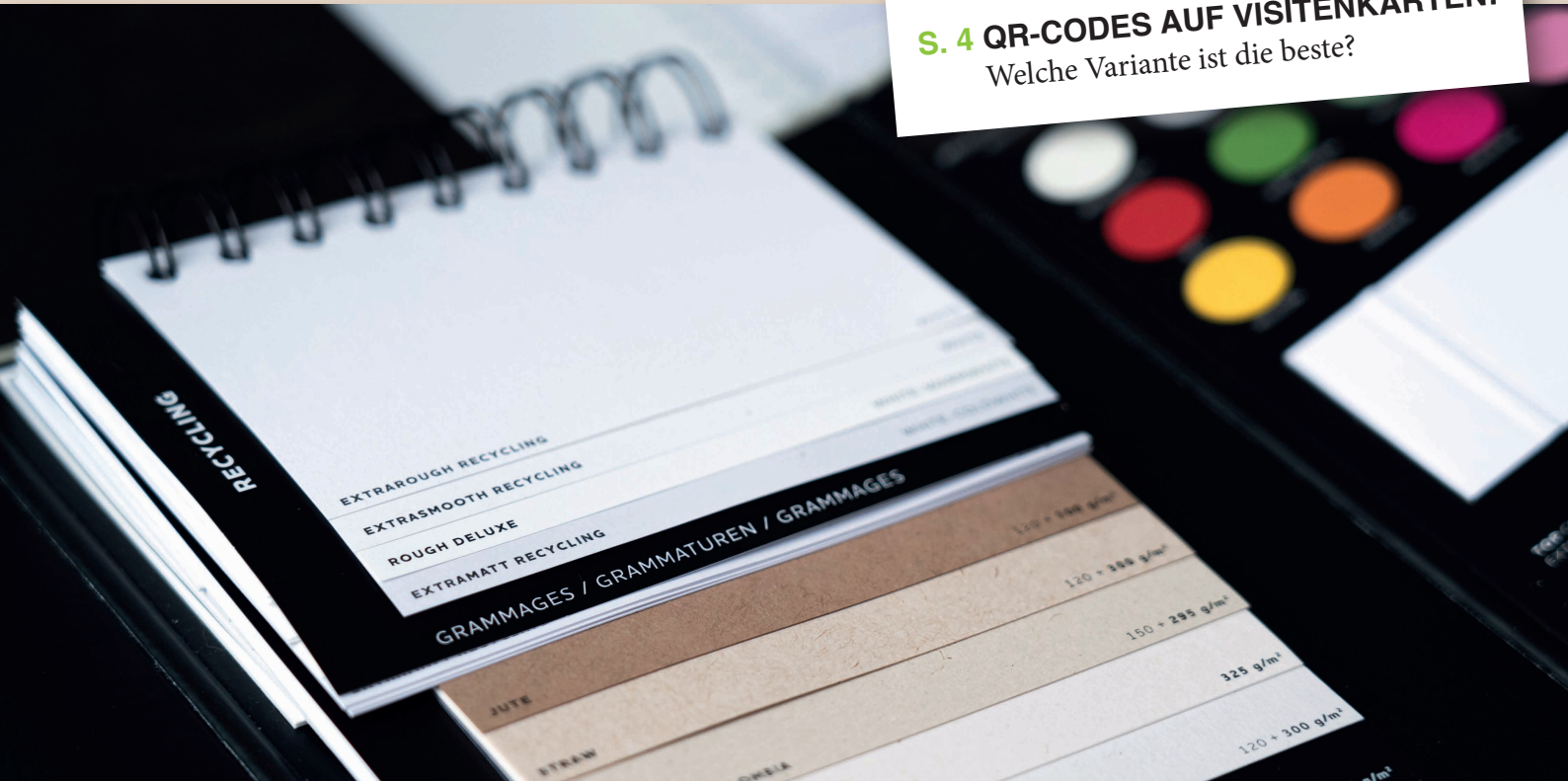


prinuxletter 01/24

News über Visitenkarten, Geschäftsdrucksachen, E-Procurement und mehr

Digitaloffsetdruck
mit Deckweiß

- S. 3 NAMENSSCHILDER:** prinux bedruckt jetzt auch hochwertige Alu-Badges
- S. 3 TIPPS UND TRICKS:** Nachbestellungen mit wenigen Mausklicks
- S. 4 QR-CODES AUF VISITENKARTEN:** Welche Variante ist die beste?



Haptik, Optik, Nachhaltigkeit: Das Papier macht den Unterschied

7 KRITERIEN FÜR DIE BESTEN VISITENKARTEN-PAPIERE. Den Unterschied zwischen einer mittelmäßigen und einer perfekten Visitenkarte macht nicht selten das Papier. Deshalb steckt prinux sehr viel Arbeit und Sorgfalt in die Auswahl.

Seit es prinux gibt – also seit dem Jahr 2001 –, sind wir permanent daran, unser Papiersortiment zu optimieren. Ergänzend zu den bewährten Klassikern finden und testen wir laufend neue Sorten – und natürlich kommen auch unsere Kund:innen immer wieder mit besonderen Wünschen auf uns zu. Die Suche macht großen Spaß, ist aber auch ganz schön aufwändig. Denn Papiere und Kartone gibt es buchstäblich tausende – von billiger Massenware über gute Markenqualität bis zu sehr teuren Spezialsorten. Was also muss ein Papier können, um bei prinux eine Chance zu haben? Hier sind 7 Kriterien:

1. Haptik. Klar – eine Visitenkarte muss sich gut anfühlen. Dazu gehören die Oberfläche (je nach Kundenwunsch rauer oder glatter) sowie Papiergewicht, -volumen und -steifigkeit. Besonders lieben wir hochvolumige Papiere, also solche, die bei geringem Gewicht vergleichsweise dick sind.

2. Optik. Selbst bei weißen Papieren gibt es beachtliche Farb-

Fortsetzung auf Seite 2 >

prinux®



Haptik, Optik, Nachhaltigkeit: Das Papier macht den Unterschied

(Fortsetzung von Seite 1)

> unterschiede – von strahlendem Kaltweiß über cremiges Warmweiß bis zu elegantem Recycling-Grau. Unser Standardsortiment muss das ganze Weiß-Spektrum abdecken. In letzter Zeit haben wir aber auch viele nicht-weiße Kartonsorten auf Lager gelegt – etwa Metapaper Straw, auf dem auch dieser prinuxletter gedruckt ist.

3. Nachhaltigkeit. FSC- oder PEFC-Zertifizierung ist bei prinux mit ganz wenigen Ausnahmen Standard, d. h. der verwendete Zellstoff stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Die restlichen Papiere sind entweder aus Altpapier oder auch aus ganz anderen Materialien hergestellt, z. B. Stroh, Hanf, Zuckerrohr oder Textilien. Auch Energiequellen sind ein Thema. Viele Metapaper-Sorten werden z. B. mit 100% Windenergie hergestellt.

4. Bedruckbarkeit. Dass sich ein Papier perfekt bedrucken lässt, ist nicht selbstverständlich. Unsere HP Indigo Digitaloffsetmaschine zaubert zwar auf fast jede Oberfläche ein sehr kontrastreiches, intensives Druckbild (meistens besser als der klassische Offsetdruck). Aber bei der Farbhaftung ist sie etwas heikel. Diese testen wir daher ganz besonders sorgfältig.

5. Veredelbarkeit. Wie gut lassen sich die Papiere mit 3D-Lack, Folien oder Prägungen veredeln? Auch dazu machen wir ausführliche Versuche.

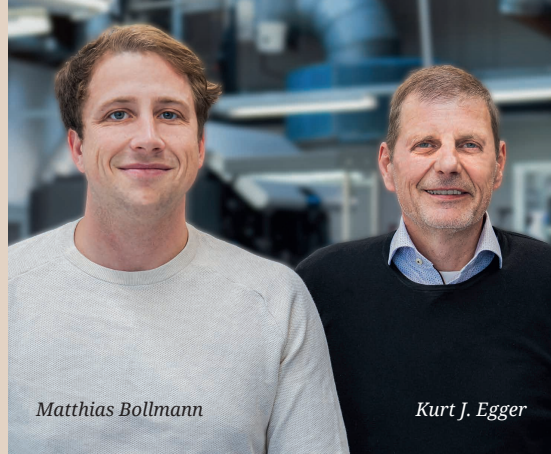
6. Preis. Trotz aller Liebe zur Qualität muss das Papier auch erschwinglich sein. Extrem teure

Spezialsorten um mehrere Euro pro Bogen verwenden wir nur in Ausnahmefällen.

7. Konstanz und Verfügbarkeit. Last but not least achten wir darauf, dass ein Papier dauerhaft in immer gleicher Qualität lieferbar ist. Denn was nützt das originellste Papier für Ihre Visitenkarten, wenn es von Charge zu Charge in den genannten Eigenschaften schwankt oder nach kurzer Zeit wieder vom Markt verschwindet?

In vielen der genannten Punkte bieten Markenpapiere mehr Transparenz und Sicherheit als Massenware. Der etwas höhere Preis macht sich durch konstante, wiederholbare Qualität bezahlt.

Möchten Sie unsere Papiere sehen und berühren? Hier gibt's Gratis-Muster: www.prinux.com/musteranforderung



Matthias Bollmann

Kurt J. Egger

Liebe:r Leser:in!

*Heute wird es hier persönlich:
Mit großer Freude stelle ich Ihnen
meinen neuen Kollegen in der
Geschäftsführung der prinux GmbH
vor: Matthias Bollmann.*

*Viele von Ihnen, unseren Kund:innen,
haben schon mit ihm zu tun gehabt,
da Matthias schon seit Anfang 2021
unser Team verstärkt: Zuerst in der
Kundenbetreuung und im Verkauf,
dann auch im Marketing und zuletzt
als Betriebsleiter. In dieser Zeit hat
Matthias nicht nur prinux durch und
durch kennengelernt, sondern auch
noch seinen Master für Digital Marke-
ting an der Fachhochschule
St. Pölten gemacht. Solide praktische
Erfahrung, kombiniert mit neuen
Ideen aus dem Studium – das sind
beste Voraussetzungen, mich in der
Führung und Weiterentwicklung von
prinux zu unterstützen.*

*Was sich nicht ändern wird: Ich selbst
bleibe wie bisher Geschäftsführer der
prinux GmbH und die Leitung der
prinux ag in der Schweiz bleibt in den
Händen von Klaus Lerch in Basel.*

Herzliche Grüße

Kurt J. Egger

Geschäftsführer, prinux GmbH, kurt.egger@prinux.com

WELCHE PAPIERE VERWENDET PRINUX?

prinux setzt auf Markenpapiere renommierter Hersteller und Händler. Das sind unsere wichtigsten Lieferanten und einige der Produkte, die wir ständig im Angebot haben:

- **Arctic Paper** | <https://www.arcticpaper.com>
Munken Lynx, Munken Polar
- **Fedrigoni** | <https://fedrigoni.com>
Arena, Nettuno, Old Mill, Splendorgel, Symbol, Tintoretto
- **Köhler** | <https://www.koehlerpaper.com>
Digigold IceWhite
- **Metapaper** | <https://www.metapaper.io>
Air, Colors, Ecofibres, Extrarough, Extrasmooth, Multiloft
- **Mondi** | <https://www.mymondi.net>
DNS, IQ Premium, Nautilus, Pergaphica
- **Sappi** | <https://www.sappi.com>
Heaven 42, Magno Gloss, Magno Volume

Neu bei prinux: Elegante, individuell bedruckte Namensschilder aus Aluminium

FÜR MESSEN, IM VERKAUF UND IM BÜRO. Auch Namensschilder sind so etwas wie Visitenkarten: Hohe Qualität ist wichtig für den ersten Eindruck. Bei prinux gibt es ab sofort Alu-Namensschilder, die diesem Anspruch gerecht werden.

Die besten Ideen für Sortimentserweiterungen kommen von unseren Kund:innen: Einige Unternehmen, die bereits ihre Visitenkarten bei prinux beziehen, wollten diesen komfortablen Prozess auch zum Personalisieren und Bestellen von Namensschildern nutzen. Nach der Investition in einen leistungsfähigen UV-Drucker und einigen Testproduktionen ist es nun soweit: Individuell bedruckte Namensschilder aus eloxiertem Aluminium sind nun bei prinux erhältlich.

Als beliebteste Größe hat sich bei den ersten Kunden 70 x 25 mm herausgestellt, daher bieten wir dieses Maß als Standardprodukt an. Andere Formate können wir auf Anfrage natürlich gern beschaffen.

Der Druck erfolgt in sehr hoher Auflösung 4-farbig (CMYK) oder 5-farbig (CMYK + Weiß), als Halterungen gibt es wahlweise Magnetclips (siehe Fotos) oder Anstecknadeln. Mehr Info und ein Formular für Ihre Angebotsanfrage finden Sie unter www.prinux.com/namensschilder



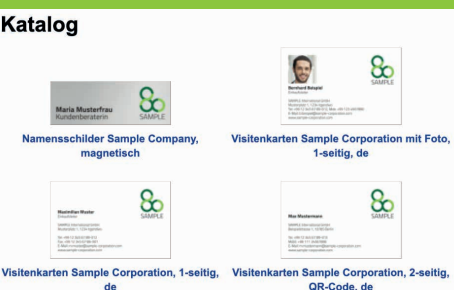
GRATISMUSTER

Gerne senden wir Ihnen kostenlos ein Qualitätsmuster unserer Namensschilder. Fordern Sie hier Ihr Muster und/oder Ihr Angebot an: <https://www.prinux.com/namensschilder-anfrage/>

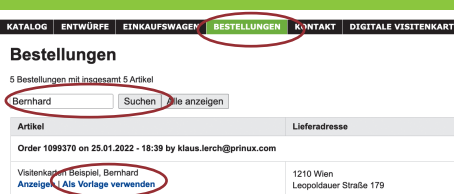


TIPPS & TRICKS FÜR PRINUX-USER

Wussten Sie schon, dass ...



... wir bei prinux so viele Vorlagen für Sie einrichten, wie Sie wollen – und das kostenlos? In größeren Unternehmen reicht ein einziges Layout für Visitenkarten nicht immer aus. Ein- und doppelseitige Karten, mit oder ohne Foto, mit oder ohne QR-Code, verschiedene (Sub-)Logos, verschiedene Länder, Sprachen, Tochterfirmen ... all das und mehr bilden wir für Sie im prinux-Katalog ab.



... Sie ältere Bestellungen ganz einfach als Vorlagen für Nachbestellungen verwenden können? Einfach unter „Bestellungen“ nach einem Namen oder Produkt suchen und auf „Als Vorlage verwenden“ klicken. Die Nachbestellung können Sie dann mit oder ohne Änderungen absenden.

Impressum Herausgeber, Verleger, Redaktion und Hersteller:

prinux GmbH. Geschäftsführer: Kurt J. Egger, Matthias Bollmann

🏠 www.prinux.com ✉ info@prinux.com 📷 [prinux_gmbh](https://www.instagram.com/prinux_gmbh) 📺 [prinux-gmbh](https://www.linkedin.com/company/prinux-gmbh)

📍 prinux GmbH, Leopoldauer Str. 179, 1210 Wien, AT ☎ +43 1 3532280

📍 prinux ag, Starenstrasse 2, 4059 Basel, CH ☎ +41 61 5350919

QR-Codes auf Visitenkarten: Welche Variante ist die beste?

DER PERFEKTE LINK ZWISCHEN ANALOG UND DIGITAL. Auf immer mehr Visitenkarten finden Sie einen QR-Code. Aber nicht alle haben die gleiche Funktion. Spätestens nach dem Scannen mit dem Smartphone zeigen sich die Unterschiede. Hier ist ein kurzer Überblick, damit Sie die beste Version für Ihre Karten auswählen können. Für alle Varianten gilt: Mit prinux können die QR-Codes automatisch generiert werden – und sie kosten auch nichts extra.

1. vCard: Am häufigsten wird auf Visitenkarten ein QR-Code verwendet, der die kompletten Kontaktdaten im sogenannten vCard-Format enthält. Nach dem Scannen lassen sich diese Infos direkt in den Kontakten des Smartphones speichern. Da der gedruckte QR-Code bereits alle nötigen Daten enthält, funktioniert das Scannen auch offline. Aus dem gleichen Grund ist aber auch ein nachträgliches Aktualisieren der Daten nicht mehr möglich. Neue Kontaktdaten erfordern auch einen neuen QR-Code und somit einen Neudruck der Visitenkarte. Und weil im Code entsprechend viel Information unterzubringen ist, ist das Punktmuster vergleichsweise fein. Damit er dennoch gut scanbar bleibt, empfehlen wir als Mindestgröße im Druck ca. 18 x 18 mm.

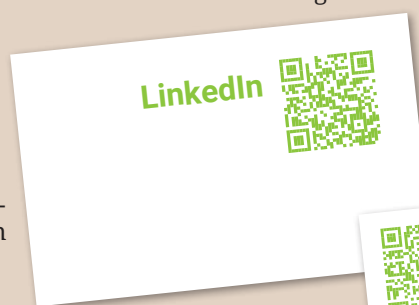
2. Link zur Digitalen Visitenkarte: In dieser Variante enthält der QR-Code nicht die Kontaktdaten selbst, sondern nur einen Link zu einer persönlichen Webpage. Zum Abrufen muss der Benutzer:in online sein, und das Ganze funktioniert nur in Verbindung mit einem entsprechenden Webservice. prinux zum Beispiel bietet dafür die aloqio Digital Business Card an, die speziell für Unternehmen gedacht ist und entsprechend gebrandet werden kann:

www.aloqio.com

Die Digitale Visitenkarte ermöglicht z. B. das Abspeichern einer vCard im Smartphone, Anrufe oder E-Mails mit einem Klick und das einfache Teilen der Kontaktdaten mit Dritten. Da auf der gedruckten Karte nur ein Link codiert ist, kann die digitale Version quasi hinterrücks jederzeit geändert werden, während der QR-Code gleich bleibt. Der Link zur Digitalen Visitenkarte ist auch kompakter als eine vCard. Der QR-Code enthält daher weniger Pixel und kann auch kleiner platziert werden. Wie klein genau, hängt von Farbe, Druckqualität und Link-Länge ab. Am besten vorher testen.

3. Link zu LinkedIn, Facebook usw.: Diese Variante funktioniert ganz ähnlich wie die vorige. Nur führt der Link dann nicht zu einer maßgeschneiderten Digitalen Visitenkarte, sondern zu einem Profil der entsprechenden Social-Media-Plattform. Diese Lösung kann für Private oder Einpersonenernehmen praktisch sein, ist aber für alle anderen Firmen nicht zu empfehlen, da sie keinerlei Kontrolle über die persönlichen Profile der Mitarbeitenden ermöglicht.

4. Link zur Firmenwebsite, zu Instagram usw.: Gar nicht so selten führt ein QR-Code aber auch nur zur Website oder zur Insta-Seite eines Unternehmens, ist also gar nicht personalisiert. Diese Form eines QR-Codes löst bei Usern meistens Enttäuschung aus, denn auf Visitenkarten werden eben Links zu den persönlichen Daten der Karteninhaber:innen erwartet. Wenn genug Platz auf einer Karte ist (z. B. auf der Rückseite), kann ein Link zur Firmenwebsite eventuell als zweiter QR-Code neben Variante 1 oder 2 sinnvoll sein. Achtung: Genügend Abstand halten, damit die Codes gezielt zu scannen sind!



Was steckt hinter diesen QR-Codes? Einfach mit dem Smartphone scannen und ausprobieren!